

Abschreibung trotz Gegenantrag zugestimmt

Dietikon Budget-Versammlung der Reformierten Kirchgemeinde

Die Rechnungsprüfungskommission der Reformierten in Dietikon hatte andere Vorstellungen als die Kirchenpflege: Ihr Abänderungsvorschlag wurde rege diskutiert und verworfen.

HELEN BUSSLINGER

Zu reden an der Kirchgemeindeversammlung der Dietiker Reformierten gab die geplante einmalige Abschreibung von gut einer Million Franken: Sie steht im Zusammenhang mit Investitionen für die Innenrenovierung des Kirchgemeindehauses. Gutsverwalter Walter Briner erklärte: «Wir haben uns alles gut überlegt. Das Ziel der Abschreibung ist eine ausgeglichene Rechnung in den kommenden Jahren.»

Antrag der RPK abgeschmettert

Manfred Kind, Präsident der Rechnungsprüfungskommission (RPK), stellte einen Gegenantrag: Er wollte die

Abschreibung verhindern und schlug stattdessen eine Kostenreduktion im Voranschlag 2005 vor. Gegen den Antrag der RPK äusserten sich verschiedene Kirchgemeindeglieder. Dieter Pestalozzi gab seinem Erstaunen Ausdruck, dass die Mitglieder der RPK sich nicht rechtzeitig mit der Kirchenpflege in Verbindung gesetzt und das Gespräch gesucht hatten. Die geplante Abschreibung sei ein gangbarer Weg, hinter dem auch er stehen könne.

Stadtrat Jean-Pierre Balbiani sagte, das geplante Vorgehen der Kirchenpflege sei geschickt und auch bei Staatsbudgets durchaus üblich. Es entspreche den rechtlichen Vorgaben. Briner betonte, die Finanzen der Kirchgemeinde ständen auf sicherem Boden; als Gutsverwalter bleibe er trotzdem umsichtig und vorsichtig. Mit einigen wenigen Gegenstimmen wurde dem Antrag der Kirchenpflege zugestimmt.

Budget und Umenabstimmung

Briner präsentierte das Budget: Bei einem Ertrag der Laufenden Rechnung

von 2,122 Millionen Franken beträgt der Aufwand 4,148 Millionen Franken, was einen Aufwandüberschuss (zulasten des Eigenkapitals von 4,6 Millionen) von 2,026 Millionen Franken ergibt. Der Steuerfuss wird bei 12 Prozent belassen. Die Versammlung stimmte dem Vorschlag der Kirchenpflege zu.

Kirchenpflegepräsidentin Monika Assenberg gab bekannt, dass Pfarrer Helmut Mann Ende Januar 2005 verabschiedet wird, das Pensum von Pfarrerin Brigitte Ter Nedden wird auf 80 Prozent aufgestockt. Assenberg wies auf die Veranstaltungen hin, die detailliert im Mitteilungsblatt «Kirche A» veröffentlicht werden.

Wichtig für die Dietiker Reformierten ist die Abstimmung vom kommenden Wochenende: Es geht dabei um die Sanierung des Kirchgemeindehauses und die neue Kirchgemeindeordnung. Alle Anwesenden wurden aufgefordert, den Urnengang nicht zu verpassen. Eine Zustimmung der Vorlagen bähne nämlich der Reformierten Kirchgemeinde und damit ganz Dietikon den Weg in die Zukunft.

Baubeginn im Februar

Schlieren «Mülligen» wird zum grössten Briefzentrum

Im Herbst 2006 will die Schweizerische Post ihr neues Briefzentrum Ost (Zürich-Mülligen) in Schlieren in Betrieb nehmen. Das ehemalige Paketzentrum wird für 100 Millionen Franken zum Briefzentrum umfunktioniert. Der Güterbahnhof wird aufgelöst und an der Nordseite eine 300 Meter lange Verlade-rampe gebaut. Von dieser wird die Briefpost zu den Subzentren transportiert. Mit dem Umbau des von Architekt Theo Hotz gebauten und preisgekrönten, eine Million Kubikmeter fassenden Gebäudes wird im Februar 2005 begonnen, wie die Post gestern mitteilte. Die Baubewilligung sei erteilt (LT vom 30. September). Mit der Inbetriebnahme des Briefzentrums Ost lagert die Post die so genannte Videocodierung und Retourenbearbeitung von Schlieren in die Region Chur aus. Damit werden im Bündnerland rund 65 Arbeitsplätze geschaffen. In Schlieren werden rund 1200 Postangestellte sieben Tage die Woche und rund um die Uhr im Einsatz stehen.

Das Briefzentrum Ost ist der erste Schritt zu einer Neuorganisation der Schweizer Briefzentren. Diese kostet die Post eine Milliarde Franken. Sie rechnet aber mit jährlichen Einsparungen von 170 Millionen Franken. (jk)

MOMENTAUFNAHME



Der 1. Advent steht vor der Tür. Gestern wurde im Zentrum von Dietikon die Weihnachtsdekoration montiert. SULEIKA BAUMGARTNER

MITTEILUNGEN VON PARTEIEN

Die Parolen der FDP Birmensdorf-Aesch

Die FDP Birmensdorf-Aesch hat an ihrer letzten Mitgliederversammlung die Geschäfte der Gemeindeversammlung vom Freitag, 26. November 2004, in Birmensdorf diskutiert und folgende Parolen beschlossen.

Politische Gemeinde:

Das vorliegende Projekt zum Kinderspielplatz Zwüschetbäch wurde von der Mitgliederversammlung als Beitrag an die Attraktivität von Birmensdorf für Familien aufgenommen. Die Mehrheit der Anwesenden ist nicht gegen die Realisierung des Spielplatzes.

Zum Voranschlag 2005 hat die Versammlung die Ja-Parole beschlossen. Begrüsst wurde insbesondere, dass am jetzigen Steuerfuss festgehalten werden soll, obwohl für 2005 mit einem schlechteren Finanzergebnis gerechnet wird.

Sekundarschulgemeinde:

Das Projekt für einen Schulleiter an der Sekundarschulpflege wurde sehr gut

aufgenommen, da das Projekt schon detailliert ausgearbeitet ist, klare Vorstellungen über die zukünftige Organisation sowie die einmaligen und wiederkehrenden Kosten enthält und Gedanken zu möglichen Einsparungen dank dem Schulleiter einschliesst. Die FDP Birmensdorf-Aesch beschloss einstimmig die Ja-Parole zu dieser Vorlage.

Primarschulgemeinde:

Die Vorlage zum Mittagstisch Plus wurde heiss diskutiert. Zwar wurde grundsätzlich begrüsst, dass Angebote für allein erziehende Eltern und deren Kinder erstellt werden – schliesslich hatte sich die FDP vor zwei Jahren schon für eine Kinderkrippe ausgesprochen. Nicht verstanden wurde jedoch, dass die Primarschulpflege die Realisierung einer Kinderkrippe vor wenigen Wochen verhinderte, um jetzt ein anderes Projekt zu unterstützen. Besonders kritisch wurde vermerkt, wie die Primarschulpflege bezüglich der Bereitstellung von Räumlichkeiten vorging obwohl der Grundsatzent-

scheid zum genannten Projekt noch offen ist. Die Abstimmung endete in einem Unentschieden und keiner Parolenfassung.

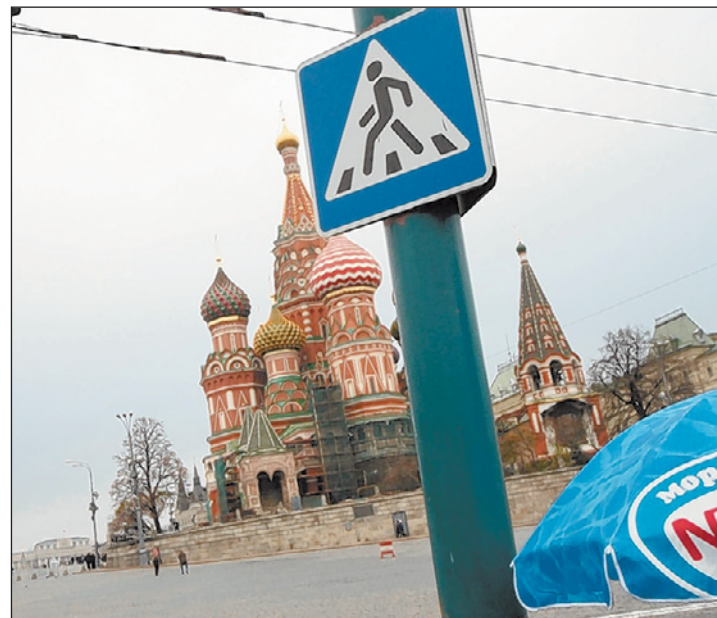
Zur Ersatzwahl eines Mitgliedes der Primarschulpflege sprach sich die Mitgliederversammlung für eine Unterstützung des Kandidaten der SVP, Ruedi Weber, aus.

Die weiteren Voranschläge und Geschäfte der beiden Schulpflegen wurden ohne Widerstand befürwortet.

Nachtrag zur letzten Mitgliederversammlung: Die FDP hatte an der Mitgliederversammlung vom 2. September 2004 die Ja-Parole zum Landtausch beschlossen. Die FDP Birmensdorf-Aesch spricht sich nach wie vor für den an der Gemeindeversammlung beschlossenen Landkauf aus und distanziert sich ausdrücklich vom diesbezüglich hängigen Rekurs.

FDP Birmensdorf-Aesch
Thomas Wigger, Vizepräsident

KOSMOSRUSSLAND



Zu Fuss zum Kreml. Der Rote Platz in Moskau.

CW

Es geht erst, wenn nichts mehr geht

CHRISTIAN WEISFLOG, MOSKAU

Wörterbücher möchten Sie denn schreiben», fragte mich der Chefredaktor, Herr Podzwigin, am ersten Tag. «Über Politik», entgegnete ich. Schliesslich habe ich Politik studiert. «Wissen Sie», meinte Herr Podzwigin mit fürsorglicher Stimme, «die russische Politik ist sehr schwer zu verstehen, selbst die Russen verstehen sie manchmal nicht.»

Mein erstes Missverständnis war nicht weit: Nach der Ankunft in Moskau muss man sich innerhalb von drei Tagen bei den Behörden registrieren – sonst «Straf» bezahlen. Schön für die Polizei, denn in solch kurzer Zeit lässt sich die hiesige Bürokratie normalerweise nicht überlisten.

Ich bin an einem Freitagabend in Moskau gelandet. Da Wochenendtage nicht zählen, blieb mir Zeit bis Mittwoch. Am Dienstag ging ich bei Frau Lydia von der Gesellschaft Russland-Deutschland vorbei, die mir die Einladung für das Visum beantragt hatte und nun auch die Registrierung vornehmen musste. Pass, Visum, Migrationskarte konnte ich vorweisen, doch reichte dies nicht – ein raffiniertes, vom Vermieter und der Hausverwaltung zu unterschreibendes Formular fehlte: «Ausfüllen und wieder kommen.»

Weder die Universität – wo ich ein Zimmer habe – noch eine hilfsbereite Freundin konnten den Wisch ausfüllen; anscheinend weil sie mich

nicht nach Russland eingeladen haben. Übrigens: Viele Vermieter sollen ihre Unterschrift unter das Papier verweigern, weil sie sonst ins Blickfeld der Steuerbehörde geraten.

Unterdessen geriet ich in die Fänge der Staatsgewalt: Die Polizisten wollten nichts wissen von Wochenendtagen und bürokratischen Hürden. Ich erklärte geduldig, sie liessen mich gehen. Bei der zweiten Kontrolle hatte ich es eilig, die Polizei nicht. Zeit ist Schmiergeld – für 200 Rubel gings.

Am Donnerstag kehrte ich ohne Formular wieder bei Frau Lydia ein. Und welch Wunder: Den Pass und 620 Rubel solle ich ihr geben, in einer Woche könne ich meine Dokumente wieder abholen. Erst wenn in Russland nichts mehr geht, geht was!

Eine Woche später musste Felix – ein neuer Arbeitskollege – zu Frau Lydia. Doch die war krank. «Selbst ist der Germane», dachte Felix und wollte die vollständigen Unterlagen eigenhändig den Behörden unterbreiten. Aber «niet» – nur ein Vertreter der einladenden Organisation könne diese Papiere überreichen. Ein Fall für Frau Lydia. Kostenpunkt 720 Rubel. Die Inflation ist hoch in Russland.

Der Urdorfer Christian Weisflog weilt für sechs Monate in Moskau. Er arbeitet dort für die deutschsprachige Zeitung «Moskauer Deutsche Zeitung». Der 30-jährige Politikwissenschaftler schreibt im LT monatlich über seine Erlebnisse.

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN:

Limmattaler Tagblatt AG, Dietikon

CHEFREDAKTION:

Daniel Winter (wi)

VERLAGSLEITUNG:

Béda-Urs Schönenberger

REDAKTION

Adresse Redaktion Dietikon:

Kirchstr. 21, 8953 Dietikon

Tel. 058 200 57 57, Fax 058 200 57 58

E-Mail: lt@azag.ch

Adresse Redaktionsbüro Zürich:

Hallenstr. 10, Postfach 365, 8024 Zürich

Tel. 058 200 57 67, Fax 058 200 57 68

E-Mail: ltzh@bluewin.ch

VERANTWORTLICHE REDAKTION:

Limmattal: Jürg Krebs (jk), Ressortleiter.

Zürich: Matthias Scharrer (mts), Ressortleiter.

Sport: Ruedi Burkart (rubu.), Ressortleiter.

VERLAG

Kirchstrasse 21, 8953 Dietikon,

Tel. 058 200 57 77, Fax 058 200 57 78

Abonnemente/Zustellung:

Kirchstrasse 21, 8953 Dietikon,

Tel. 058 200 57 87, Fax 058 200 57 78

E-Mail: ltabo@azag.ch

Abonnementspreise 2004:

12 Monate Fr. 268.–,

6 Monate Fr. 151.–,

3 Monate Fr. 90.–

(inkl. 2,4% MwSt.)

Umlenktgebühren Fr. 5.–

INSERATE:

Leitung: Béda-Urs Schönenberger

LIMMAT MEDIA, Kirchstr. 21, 8953 Dietikon

Telefon 058 200 57 77,

Fax 058 200 57 78 oder 058 200 57 79

E-Mail: limmat.media@azag.ch

DRUCK:

AZ Grafische Betriebe AG, 5000 Aarau

Gesamtauflage: 10 807

Grossauflage 21 835 (WEMF-beglaubigt)

INSERAT